

# **Botschafter Chas Freeman: Bodentruppen im Iran? Netanyahus Strategie am Abgrund**

**#Nima**

Hallo zusammen. Heute ist Freitag, der 20. März 2026, und unser lieber Freund, unser Bruder, Botschafter Chas Freeman, ist bei uns. Willkommen zurück, Herr Botschafter.

**#Chas**

Danke. Ich freue mich sehr, hier mit dir zu sein, Nima.

**#Nima**

Herr Botschafter, heute ist ein ganz besonderer Tag für Muslime und für Iraner. Wissen Sie, für Muslime ist es Eid al-Fitr, das das Ende des Ramadan markiert. Und für Iraner ist es das Neujahrsfest, das sie Nowruz nennen. Ja, genau. Deshalb möchte ich all unseren muslimischen und iranischen Zuhörern gratulieren, denn dies ist ein besonderer Tag für sie alle.

**#Chas**

Eid Mubarak!

**#Nima**

Ja, Eid Mubarak. Genau. Herr Botschafter, lassen Sie mich mit der aktuellen Situation im Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran beginnen. Gestern hat Benjamin Netanjahu endlich eine Pressekonferenz abgehalten, in der er die Möglichkeit erwähnte, Bodentruppen in den Konflikt zu entsenden. Dies geschieht nach der neuen Eskalation infolge des israelischen Angriffs auf die South-Pars-Gasraffinerie und der anschließenden iranischen Reaktion, die sich gegen Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar, Kuwait und Haifa richtete. Und das sagte Netanjahu über den Einsatz von Bodentruppen.

**#Speaker 03**

Nutzen Sie diese Bedingungen zu einem bestimmten Zeitpunkt aus. Es heißt oft, man könne nicht gewinnen – man könne keine Revolutionen aus der Luft führen. Das stimmt. Man kann es nicht nur

aus der Luft tun. Man kann vieles aus der Luft tun, und das tun wir auch, aber es muss auch eine Bodenkomponente geben. Für diese Bodenkomponente gibt es viele Möglichkeiten, und ich nehme mir die Freiheit, nicht alle diese Möglichkeiten mit Ihnen zu teilen.

## **#Nima**

Steuern wir auf neue Eskalationszyklen zu?

## **#Chas**

Nun, ich denke, was wir hier hören, ist ein Eingeständnis von Premierminister Netanjahu, dass seine Regimewechsel-Operation gescheitert ist. Im Grunde möchte Israel – im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, die sich auf den Regimewechsel konzentriert haben – den iranischen Staat zum Einsturz bringen, nicht nur das Regime. Und ich glaube nicht, dass er ... er sagt, er habe Optionen, und ich bin sicher, er hat Ideen im Kopf, aber ich denke nicht, dass sie erfolgsversprechender sind als der bisherige Ansatz. Was den Einsatz von Bodentruppen betrifft, so wissen wir, dass US-Marines von der Pazifikküste in Richtung Iran unterwegs sind. Es gibt viel lose Gerede über die Insel Kharg, aber ich halte das nicht für ein realistisches Ziel. Sie liegt zu weit oben im Golf, entfernt von der Straße von Hormus.

Es gibt auch Gespräche über einen Angriff auf das Nordufer der Straße von Hormus, das stark von iranischen Streitkräften verteidigt wird, die sich dort in den letzten 20 Jahren eingegraben haben. Es findet im Grunde ein Artilleriebeschuss statt, der offenbar darauf abzielt, diese Option vorzubereiten. Das heißt, es werden schwere bunkerbrechende Bomben auf dieser Seite der Straße von Hormus auf iranische Stellungen oder vermutete Stellungen abgeworfen. Ich denke jedoch, dass der wahrscheinlichere Einsatz der Marines auf den Kleinen Tunb-Inseln erfolgen wird, die zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Iran umstritten sind. Der Schah – erinnern Sie sich an ihn – hatte, als er im Iran an der Macht war und die VAE von Großbritannien unabhängig wurden, diese Inseln besetzt.

Sie standen schon seit einiger Zeit im Streit. Er hielt sie für iranisch. Daher vermute ich, dass es in Washington und in den Vereinigten Arabischen Emiraten Planer gibt, die sich vorstellen, dass es den VAE gefallen und die Beziehung festigen würde, wenn die Marines diese Inseln einnehmen und sie den VAE zurückgeben würden. Sie sind im Wesentlichen verteidigungsfähig, wenn die VAE ihre Verteidigung unterstützen. Das ist also die einzige Option, die ich für den Einsatz von US-Marines sehe, die strategisch einigermaßen sinnvoll sein könnte. Ich vermute, dass der Iran auf diese Möglichkeit aufmerksam ist. Ich weiß nicht, wie sie darauf reagieren würden. Was Israel betrifft, so verfügt es weder über die nötige Truppenstärke noch über die Fähigkeit, Truppen in den Iran zu verlegen.

Offensichtlich sprechen wir hier wahrscheinlich über den Einsatz einer bewaffneten Gruppe wie der Mudschahedin-e-Khalq oder der Kurden, aber ich denke, die Kurden haben bereits deutlich gemacht,

dass sie sich daran nicht beteiligen werden, weil es eine verlorene Sache ist. Sie müssen mit allen anderen im Iran zusammenleben, oder – im Fall der exilierten iranischen Kurden, die sich in der irakischen Kurdenregion befinden – wissen sie, dass sie dort nicht willkommen wären, wenn sie scheitern würden. Daher glaube ich nicht, dass es für Israel oder die Vereinigten Staaten gute Optionen am Boden gibt, was nur den Luftkrieg übrig lässt – und der gerät außer Kontrolle. Als Israel das South-Pars-Gasfeld bombardierte, war das eindeutig mit den Vereinigten Staaten abgestimmt.

Es ist nicht möglich, einen Luftkrieg mit zwei Luftstreitkräften ohne eine solche Koordination zu führen. Darüber hinaus haben wir jedoch weitere Hinweise darauf, dass diese Koordination stattgefunden hat. Sowohl Donald Trump als auch – nun verspätet – Benjamin Netanjahu bestreiten, dass es eine Koordination gegeben habe. Netanjahu sagte, er habe eigenständig gehandelt. Doch es war eine Katastrophe, weil dies zu Vergeltungsmaßnahmen des Iran führte, wie der Iran es angekündigt hatte – gegen die Golfaraber und Öllagerstätten in Israel. Die Raffinerie in Haifa wurde offenbar schwer beschädigt. In Israel wissen wir, dass Kuwait letzte Nacht stark getroffen wurde, und der Energieminister von Katar hat erklärt, dass es drei bis fünf Jahre dauern werde, die Gasproduktion wiederherzustellen, die infolge der Schäden an katarischen Anlagen ausgefallen ist. Auch die Vereinigten Arabischen Emirate stehen unter Beschuss.

## **#Chas**

Die Golfaraber befinden sich in einer sehr schwierigen Lage, und hier müssen wir auf Irans Bedingungen für die Beendigung des Krieges eingehen. Im Wesentlichen beinhalten die US-Bedingungen einen Regimewechsel. Die israelischen Forderungen gehen noch weiter und verlangen den Zusammenbruch des iranischen Staates, was unter keinen Umständen wahrscheinlich ist. Die iranischen Bedingungen hingegen sind Entschädigungen für die enormen Schäden, die Iran durch diese Angriffe erlitten hat, die Entfernung der US-Stützpunkte aus dem Golf und eine Art Garantie gegen weitere Aggressionen Israels. Der schwierigste Teil all dessen, denke ich, ist jedoch, dass Entschädigungen nicht gezahlt werden können. Es gäbe keinerlei Grundlage für Trump, dies politisch in den Vereinigten Staaten zu arrangieren.

Es läuft also darauf hinaus, ob die Golfaraber sich bewegen werden oder nicht. Und im Moment sind sie sehr verängstigt. Sie denken nicht rational. Sie glauben, sie hätten keine andere Wahl, als sich erneut in die Arme der Vereinigten Staaten zu begeben. Aber das ist keine Lösung für ihr langfristiges Problem, denn der Iran kann sie nach Belieben ganz oder teilweise vernichten. Und die Vereinigten Staaten können nichts tun, um das zu verhindern. Nun gibt es also einen neuen Waffenverkauf der Vereinigten Staaten an den Golf. Offenbar haben die Golfaraber eine Menge Gold verkauft, um dafür zu bezahlen, und deshalb sind die Goldpreise vorübergehend gesunken. Aus ihrer Sicht ist das eine äußerst panische Situation, und ein Waffenverkauf jetzt wird jahrelang keine Lieferung von irgendetwas zur Folge haben.

Also können Waffenverkäufe und -lieferungen ohne US-Stützpunkte auf ihrem Territorium stattfinden. Und ich vermute stark, dass es genau darauf hinauslaufen wird – dass der Iran zumindest diesen Teil seiner Agenda erreichen wird. Es ist noch zu früh, um das sicher zu sagen, aber dieser Krieg wird noch eine ganze Weile andauern. Ich möchte nur einen abschließenden Kommentar abgeben, und zwar denke ich, dass wir einmal mehr sehen, dass die Kapitalmärkte, wie der US-Aktienmarkt, leichtgläubig sind. Sie deuten Situationen falsch. Wenn Donald Trump oder Benjamin Netanjahu sagen: „Nun ja, wir gewinnen und werden dieses Problem lösen“, verstehen sie nicht, dass das nicht stimmt. Und so sehen wir wilde Schwankungen an der Börse, die auf unbegründetem Optimismus beruhen, dass der Krieg bald enden wird. Er wird nicht bald enden.

Iran hat die Straße von Hormus nicht vermint. Es hat eine Art Mautstelle eingerichtet, wie auf einer Autobahn: Man zahlt. Wenn du nicht mein Feind bist, lasse ich dich durch. Wenn du mein Feind bist oder mit meinem Feind verbündet, lasse ich dich nicht durch. Im Grunde betreibt Iran jetzt also eine Mautstraße und wird damit nicht aufhören. Tatsächlich hat es bereits eines seiner langjährigen Ziele erreicht, nämlich dass die Vereinigten Staaten die Sanktionen gegen iranische Ölexporte ausgesetzt haben – etwas, das wir offenbar in den Verhandlungen mit Iran abgelehnt hatten. Damit hat Iran einen Punkt gewonnen, und wir sind noch nicht einmal einen Monat in diesem Krieg. Ich denke, er wird noch ziemlich lange andauern, bis es Bewegung gibt – nicht nur auf iranischer Seite, sondern auch auf unserer.

## **#Nima**

Herr Botschafter, das ist nicht das erste Mal, dass Donald Trump behauptet, er habe von einem Angriff nichts gewusst. Sie wissen, das ist schon einmal passiert – beim israelischen Angriff auf Doha. Er trat auf und sagte, er habe nichts davon gewusst. Und jetzt spielt er dasselbe Spiel, koordiniert irgendwie hinter den Kulissen mit Netanyahu, um ihm dieselbe Art von Geschichte zu erzählen. Wenn man sich diese arabischen Staaten ansieht, scheint es, als glaubten sie nicht, was Donald Trump sagt, aber sie dürfen nicht zeigen, dass sie es nicht glauben. Sie sind völlig verwirrt – sie wissen nicht, wie sie reagieren sollen. Gestern hatten wir den Außenminister von Katar neben dem Außenminister der Türkei. Er sagte: „Wir alle wissen, wer das begonnen hat und wer versucht, das in unserer Region zu tun.“ Aber er nannte den Namen Israel nicht – er hat sogar Angst, Israel beim Namen zu nennen.

## **#Chas**

Nun, ich denke, es ist so, dass sie wie üblich versuchen, es sich in beide Richtungen offen zu halten. Einerseits wissen sie ganz genau, wer das Ganze begonnen hat – Israel und die Vereinigten Staaten sind hier die Akteure. Der türkische Außenminister war übrigens in dieser Frage sehr deutlich, viel klarer als die Golfaraber. Warum? Weil sie Donald Trump nicht verärgern wollen. Im Moment haben sie keine Strategie, um aus diesem Krieg herauszukommen. Und wie ich bereits sagte, klammern sie sich daher an Donald Trump und die Vereinigten Staaten. Wie lange sie das noch durchhalten

können, ist eine echte Frage, denn ihrer Wirtschaft und ihrer Lebensgrundlage wird ernsthaft geschadet. Diese Staaten sind darauf angewiesen, den Wohlstand in der Bevölkerung zu verteilen – mit anderen Worten, sie bezahlen die Bevölkerung im Grunde dafür, loyal zu sein.

Und das haben wir natürlich nach den sogenannten arabischen Aufständen oder dem Arabischen Frühling gesehen, als die Sozialleistungen in der gesamten Region erhöht wurden, um die Bürger – in Saudi-Arabien in einem Fall, in anderen Ländern in ihrem jeweiligen Fall – loyal zu halten und Rebellionen zu verhindern. Aber wenn man keine Einnahmen aus Öl oder Gas hat, wie soll man das dann machen? Diese Länder haben Bürger, die sich an einen sehr hohen Lebensstandard, ein sehr bequemes Leben gewöhnt haben, weil, wenn man den Boden aufschlägt, Öl oder Gas daraus kommt. Man muss nicht viel tun. Und natürlich gibt es Unterschiede zwischen den fünf kleinen Emiraten – Kuwait, Bahrain, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Oman. Nun, Oman unterscheidet sich von den anderen dadurch, dass es nicht über überreiche Öl- und Gasvorkommen verfügt, was bedeutet, dass die Omanis arbeiten müssen – und das tun sie auch. Anderswo arbeiten die Menschen nicht.

Sie leben von den Einnahmen aus Öl und Gas, und sie holen Ausländer ins Land – inzwischen größtenteils aus Südasien: Indien, Pakistan, Sri Lanka und Bangladesch –, um die Arbeit zu erledigen, die sie selbst nicht machen wollen. Nun, wie sollen sie diese bezahlen, wenn sie keine Einnahmen haben? Und wollen Menschen aus Indien, Pakistan, Bangladesch und Sri Lanka in einer Kampfzone leben? Ich glaube nicht. Es gibt also Dilemmata, die sie angehen müssen, und ich empfinde Mitleid mit ihnen. Als sie zustimmten, US-Truppen auf ihrem Territorium zu stationieren, hatten sie keine Ahnung, dass sie damit eine solche Zerstörung und Verwüstung durch den Iran einluden. Im Moment sind sie sehr anti-iranisch, aber es gibt ein arabisches Sprichwort: „Küsse die Hand, die du nicht beißen kannst.“ Ich denke, am Ende werden sie eine Grundlage für ein friedliches Zusammenleben mit dem Iran finden müssen, und das wird kein Bündnis mit den Vereinigten Staaten beinhalten.

## **#Nima**

Das bedeutet eine neue Struktur, eine neue Sicherheitsarchitektur für die Region – für Westasien –, in der Iran gemeinsam mit der Türkei, Pakistan und, ich würde sogar sagen, all diesen arabischen Staaten zusammenkommen könnte, um eine Art Verständigung über die Region zu erreichen.

## **#Chas**

Nun, es gibt mehrere Vorschläge, die gemacht wurden – einen von den Chinesen, und ich denke, die Russen waren ebenfalls beteiligt. Der Iran hat sicherlich Vorschläge für ein kooperatives Sicherheitsabkommen im Golf vorgelegt, das darauf abzielt, die amerikanische Militärpräsenz zu beseitigen, die zu Recht als feindlich gegenüber iranischen Interessen angesehen wird. Es gibt also eine Möglichkeit. Zum Beispiel war eine der großen Trennlinien im Golf die zwischen Schiismus und sunnitischem Islam. Aber wenn man es genau betrachtet, so wie Katholiken und Protestanten

innerhalb des Christentums gemeinsame Werte haben und gemeinsame Sache machen können, so können es auch Muslime.

Es gibt eine Grundlage dafür, Differenzen beiseitezulegen oder aufzuschieben – sie für eine spätere Klärung vorzubehalten –, was eine Basis für das Entstehen einer solchen neuen Ordnung schaffen könnte. Abgesehen davon ist die VAE, die aus vielen Gründen die aktivste anti-iranische Kraft in der Region neben Israel war, ein Praktiker der Realpolitik. Sie tun, was nötig ist, um ihre Interessen zu wahren, und sie sind durchaus in der Lage zu entscheiden, dass eine fortgesetzte Verbindung mit Israel – durch ihre Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten sowie durch die Abraham-Abkommen – nicht in ihrem Interesse liegt.

Es steht also viel auf dem Spiel, und ich denke, Iran zeigt in jeder Hinsicht die Bereitschaft, weiterhin enorme Verluste in Kauf zu nehmen, während es versucht, die Vereinigten Staaten und Israel zu zermürben. Es scheint weitgehend gelungen zu sein, die amerikanische und israelische Raketenabwehrfähigkeit auszuschalten, die meiner Meinung nach ohnehin immer stark überschätzt wurde. Und nun setzt es die Khorramshahr-4-Rakete ein – eine sehr schwere Rakete mit mehreren Sprengköpfen – gegen Ziele in Israel. Außerdem ist es in der Lage, auch anderswo zuzuschlagen, etwa in Kuwait, mit Drohnen. Daher glaube ich nicht, dass wir die letzten iranischen Vergeltungsschläge gegen Israel, die Vereinigten Staaten oder deren Verbündete gesehen haben.

## **#Nima**

Herr Botschafter, wenn es um die Ölraffinerien, Gasraffinerien – all das – geht, handelt es sich um äußerst wichtige Anlagen für die Sicherheit der Region. Aber das andere ist: Wenn sie anfangen, Infrastruktur im Iran anzugreifen, könnte der Iran Entsalzungsanlagen treffen, was enorm wäre. Ich würde sagen, es geht hier um das Überleben der Region – um die Entsalzungsanlagen – nicht nur für die arabischen Staaten, sondern auch für Israel. Wie glauben Sie, wird Netanyahu gegen eine Art von Infrastruktur im Iran vorgehen, die eine neue Eskalation auslösen könnte, angesichts der Reaktion aus dem Iran und der Möglichkeit von Angriffen auf Entsalzungsanlagen?

## **#Chas**

Nun, die Vereinigten Staaten haben diesen Fehler bereits gemacht. Im Grunde genommen, unbeabsichtigt, glaube ich – ohne die Dinge wirklich durchdacht zu haben, was bei dieser Regierung offenbar ein Muster ist – haben sie Entsalzungsanlagen auf einer Insel vor Bandar Abbas angegriffen. Ich denke, es gibt etwa 30 Dörfer auf dieser Insel, die nun kein Wasser mehr haben, das sie zum Überleben brauchen. Es gibt also bereits einen Präzedenzfall für Angriffe auf Entsalzungsanlagen. Und ich weiß, dass in Saudi-Arabien die Entsalzungsanlagen in Al-Dschubail, glaube ich, etwa 70 % des Wassers des Königreichs liefern, und das Grundwasser ist weitgehend erschöpft. Wenn man das also ausschaltet, müsste die Stadt Riad – die inzwischen, was, sechs oder sieben Millionen Einwohner hat – sofort evakuiert werden.

Aber wohin sollen sie evakuiert werden? Es gibt nirgendwo sonst Wasser. Es gibt zwar Entsalzungsanlagen – die in Yanbu und in Dschidda –, aber sie reichen nicht aus, um eine so große Bevölkerung zu versorgen. Also hast du recht. Letztlich, wenn Israel die arabischen Golfstaaten zusammen mit dem Iran zerstören will, kann es die Entsalzungsanlagen im Iran angreifen, was die Iraner zu Vergeltungsmaßnahmen veranlassen würde. Israel selbst ist stark von Entsalzungsanlagen abhängig, obwohl es das Wasser unter den palästinensischen Gebieten gestohlen hat – zum Nachteil der Palästinenser. Ja, Wasser ist also ein zentrales Thema. Ich bemerke übrigens auch, dass dieser Krieg viele Folgewirkungen hat.

Eines davon ist, dass Iran unter seiner neuen Führung nun mit ziemlicher Sicherheit Atomwaffen entwickelt. Außerdem habe ich gehört, dass der verstorbene Ali Khamenei der Hauptgegner des Baus einer interkontinentalen ballistischen Rakete – einer ICBM – war, die die Vereinigten Staaten treffen könnte. Ich denke, sein Tod beseitigt dieses Hindernis, und die Islamischen Revolutionsgarden werden ein solches Waffensystem bauen wollen. Aber, wissen Sie, bei Iran hört es nicht auf. Wenn Iran nuklear wird und eine ICBM baut, können Sie sicher sein, dass die Türkei, Ägypten und Saudi-Arabien dasselbe versuchen werden. Und wenn es keinen Schutz mehr durch das Völkerrecht oder Bündnisbeziehungen gibt – nun, die Golfaraber werden nicht trotz, sondern wegen ihrer Allianzen mit den Vereinigten Staaten zerstört. Welche Lehre ergibt sich daraus für Japan, Südkorea oder Taiwan?

Ich denke also, dass wir kurz davorstehen, eine Welle der nuklearen Proliferation zu erleben, die die Welt noch unsicherer machen wird. Weitere Folgewirkungen: China hat die Führung bei Solar-, Wind- und Nukleartechnologie übernommen. Es hat auch die Führung bei der Technologie für Elektrofahrzeuge übernommen. Das ist enorm vorteilhaft für China, weil jetzt jeder versuchen wird, seine Energieversorgung abzusichern, indem er auf erneuerbare Ressourcen wie Sonne, Wind, Kernenergie und Elektrofahrzeuge setzt. China ist also ein großer Gewinner dieser Entwicklung, auch wenn es kurzfristig einige Schwierigkeiten hat und Energie rationieren muss. Russland ist ein noch größerer Gewinner, und zwar nicht nur wegen der höheren Gas- und Ölpreise, sondern auch wegen des faktischen Endes jeglicher amerikanischer Bemühungen, ihre Exporte zu blockieren.

Also geht Russland aus dieser Situation mit einer sehr, sehr geschwächten Ukraine hervor, weil die Waffen, die möglicherweise an die Ukraine geliefert worden wären, jetzt alle auf den Iran abgefeuert werden und somit nicht mehr verfügbar sind. Weitere Folgewirkungen sind ebenfalls ziemlich offensichtlich. Wie eine wachsende Zahl von Kommentatoren in Westeuropa sagt, hat das die Atlantische Allianz zerstört. Jedes Land, das von Präsident Trump um Unterstützung gebeten wurde – einerseits sagte er: „Nun, wissen Sie, wir haben die Lage in Hormus unter Kontrolle. Wir haben die iranische Marine versenkt, aber wir brauchen Hilfe, also schickt eure Marine.“ Die Chinesen lachten nur darüber; sie antworteten nicht einmal. Doch die amerikanischen Verbündeten von Japan bis Westeuropa sagten nein – und einige sagten: „Auf keinen Fall.“ Und Keir Starmer, der nicht gerade als besonders entschlossener Führer gilt, sagte: „Seht her, das ist euer Krieg, nicht unserer.“

Wir haben nicht damit angefangen – ihr habt damit angefangen, also beendet ihr es. Das Bündnis, das Donald Trump wie eine Ansammlung von Hilfstruppen behandeln wollte, also eine Art untergeordnete Kräfte, die die Vereinigten Staaten nach Belieben befehligen könnten, um ihre eigene Stärke zu ergänzen – das ist vorbei. Diese Vorstellung, falls sie jemals irgendeine Gültigkeit hatte, ist dahin. Eine weitere Folge davon wird eine Beschleunigung der Verteidigungsausgaben und der militärischen Bereitschaft überall sein, auch in deinem eigenen Land, Brasilien, das bereits ein Abkommen mit Südafrika geschlossen hat, um bei der Entwicklung neuer Waffen zusammenzuarbeiten, und möglicherweise als Partner Japans, da Japan nach neuen Märkten sucht. Ich denke, wir beginnen gerade erst, die Folgen dieses törichten Krieges zu erkennen – und sie sind äußerst ernst.

## **#Nima**

Der Fall Japans ist so interessant, weil im Parlament – wenn ich mich nicht irre – der Premierminister Japans gefragt wurde: „Warum haben Sie den israelischen und amerikanischen Angriff auf den Iran nicht verurteilt? Sie verurteilen doch, Sie sprechen über den Iran.“ Sie sagte: „Weil ich Donald Trump treffen werde.“

## **#Chas**

Das ist ehrlich. Und sie hat ihn tatsächlich getroffen. Und er ist so ungehobelt. Als ihn ein japanischer Journalist fragte, warum Japan nicht im Voraus über den Krieg informiert worden sei, sagte er: „Nun, ich denke, ihr Japaner wisst alles über Überraschungen. erinnert euch an Pearl Harbor?“ Weißt du, so etwas vor einem japanischen Verbündeten – einem rechtsgerichteten japanischen Verbündeten – zu sagen, ist unglaublich unsensibel. Aber das scheint natürlich die Norm für unseren Präsidenten zu sein. Ich glaube, Premierminister Takeuchi war nicht besonders gut darauf vorbereitet, darauf zu antworten oder zu reagieren. Und wenn sie nach Hause zurückkehrt, was sie bald tun wird, wird sie im Parlament, in der Diät, Kritik dafür einstecken, dass sie nicht wirksam reagiert hat. Es ist also im Wesentlichen eine Beleidigung oder zumindest eine Brüskierung.

## **#Chas**

Ich weiß es nicht. Aber Japan hat ein ernstes Problem. Ich meine, Japan hat seit dem Ende des Kalten Krieges keine wirkliche Entscheidung getroffen, außer an der Seite der Vereinigten Staaten zu bleiben – was es auch getan hat. Doch die japanischen Positionen zu verschiedenen Themen haben Probleme mit seinen Nachbarn verschärft. Japan und Südkorea, die eigentlich zusammenarbeiten sollten, um ein Gleichgewicht in Nordostasien aufrechtzuerhalten, liegen wegen einer Insel im Streit – die Japaner nennen sie Takeshima, die Koreaner Dokdo –, die Japan als Teil der Präfektur Fukuoka beansprucht, während sie von Südkorea besetzt ist. Es gibt außerdem Streitigkeiten zwischen Japan und China über die Diaoyu Dao, oder Senkaku auf Japanisch – ein Archipel unbewohnter Felsen zwischen China und Okinawa.

Und obendrein gibt es Streitigkeiten zwischen Russland und Japan, weil sie nach dem Zweiten Weltkrieg keinen Friedensvertrag unterzeichnet haben. Die Kurilen, nördlich von Hokkaido – der nördlichsten der großen japanischen Inseln – befinden sich in russischer Hand, und Japan bestreitet weiterhin aktiv die russische Präsenz. Eine Lösung wurde bisher nicht gefunden. Wir haben außerdem derzeit Probleme im Zusammenhang mit der Taiwan-Frage und der Senkaku-Frage. Es scheint, als würde Okinawa zu einem Streitpunkt werden. Okinawa wurde natürlich nach dem Zweiten Weltkrieg von den Vereinigten Staaten eingenommen, fast 50 Jahre lang besetzt und dann an die japanische Souveränität zurückgegeben. Doch zuvor war es ein unabhängiges Königreich, das eher eine Beziehung zu China als zu Tokio hatte. Die Dinge geraten also in Bewegung, und nichts davon ist gut. Wir haben außerdem, natürlich, das, was sich in Westasien selbst abspielt.

Es stellt sich heraus, dass die Hisbollah nicht verschwunden ist, wie Israel es vielleicht erwartet hatte. Sie hat sich wieder bewaffnet. Sie ist effektiv. Sie leistet wirksamen Widerstand gegen eine weitere israelische Invasion im Süden des Libanon. Für mich ist ziemlich klar – auch wenn ich einige Israelis kenne und Menschen in den Vereinigten Staaten respektiere, die Experten für Israel sind und mir nicht zustimmen –, dass Israel versucht, den Süden des Libanon bis zum Litani-Fluss oder vielleicht darüber hinaus zu annektieren und nicht nur eine militärische Pufferzone zu errichten. Israel hat gerade erneut Syrien bombardiert, angeblich um die Drusen zu schützen, die es zu vereinnahmen und unter seinen Schutz zu stellen hofft, die jedoch einen sehr unabhängigen Geist haben und Israel in dieser Weise nicht angenommen haben. Und natürlich hat der Iran seine Beziehungen zu den Huthi in Reserve gehalten.

Die Huthi sind bisher nicht aktiv gewesen, könnten jedoch aktiv werden, wenn sich dieser Krieg weiter zuspitzt. Unterdessen führt Israel in Gaza weiterhin einen Völkermord niedriger Intensität durch und betreibt im Westjordanland weitverbreitete Vertreibungen, ethnische Säuberungen, Morde und Eigentumsraub. Dieser Krieg hat also viele Fronten. Ich denke, Premierminister Netanjahu träumt, wenn er glaubt, dass Israel all diese Fronten gleichzeitig erfolgreich bewältigen kann – selbst mit Unterstützung der Vereinigten Staaten. Und schließlich möchte ich sagen, dass Donald Trump und sein Umfeld zunehmend erkannt haben, dass sie von Netanjahu manipuliert wurden – dass dies eine Falle war, in die er die Vereinigten Staaten gelockt hat. Es besteht keinerlei Zweifel daran, dass Netanjahu diesen Krieg wollte. Er sagte im Grunde, er habe 35 oder 40 Jahre darauf gewartet, einen Präsidenten zu finden, den er davon überzeugen könne, dies zu tun.

Nicht viel mehr, aber anders gesagt: Senator Chris Van Hollen meint, er habe 40 Jahre darauf gewartet, einen Präsidenten zu finden, der dumm genug sei, auf seinen Plan hereinzufallen – und diesen habe er in Donald Trump gefunden. Das heißt, hier gibt es viel Spannung und Belastung in allen Beziehungen, auch, wie ich mir vorstelle, innerhalb des Iran. Der Iran hat eine ganze Führungsebene verloren. Es gibt andere. Der Iran ist ein Land, keine Diktatur eines einzelnen Mannes oder einer kleinen Gruppe von Menschen. Und die Iraner leiden. Geben sie ihrer Regierung die Schuld? Ja, teilweise tun sie das. Aber ich denke, sie geben auch Israel und den Vereinigten Staaten die Schuld. Und was wird ihnen von Israel und den Vereinigten Staaten angeboten? Nichts,

außer Demütigung und Unterwerfung. Das sind Dinge, die gewöhnliche Iraner nicht akzeptieren werden. Das ist also ein Durcheinander, und meiner Ansicht nach wird es schlimmer werden, bevor es besser wird.

## **#Nima**

Herr Botschafter, Sie erwähnten, dass der südliche Teil des Libanon von Israel besetzt sei oder dass Israel ihn annektieren wolle. Aber wir wissen, was im Süden Syriens geschieht, und das ist wichtig, weil Israel stark von Entsalzungsanlagen abhängt – etwa zu 75 %. Das von Israel besetzte Gebiet ist ebenfalls eine Quelle für Süßwasser, und etwa 20 bis 25 % des syrischen Süßwassers befinden sich in dem Gebiet, das Israel besetzt hat. Es scheint, dass sie schon seit Langem eine Art langfristige Strategie in Bezug auf den Süden Syriens verfolgen. Sie werden es dem syrischen Volk nicht zurückgeben. Sie werden es besetzen und versuchen, ihre Abhängigkeit – oder, um es anders auszudrücken, ihre Abhängigkeit von der Entsalzung – zu verringern, indem sie eine neue Quelle für Süßwasser erschließen.

## **#Chas**

Nein, ich denke, sie verfolgen eine sehr gezielte Politik, ihren Nachbarn Wasser zu stehlen. Wie ich bereits erwähnt habe, haben sie erfolgreich das Grundwasser in den besetzten Gebieten entnommen und umgeleitet. Sie verweigern den Palästinensern den Zugang zu Brunnen und Wasserquellen – zu Quellen, die es dort seit jeher gibt und die von den Bewohnern über Generationen genutzt wurden. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie recht haben, dass ein großer Teil ihres Vorgehens gegenüber Syrien und dem Süden des Libanon mit Wasser zu tun hat. Wasser ist sehr, sehr wichtig. Wenn ich mir eine Bemerkung am Rande erlauben darf: Ich war an den Verhandlungen beteiligt, um Südafrika aus Namibia abzuziehen, ihm die Unabhängigkeit zu gewähren und im Gegenzug die kubanischen Truppen aus Angola abzuziehen.

Im Grunde genommen gelang es Fidel Castro, die Wasserversorgung für Namibia, die sich in Angola befand, unter seine Kontrolle zu bringen. Als er diese Wasserversorgung kontrollierte, spielte das eine große Rolle dabei, die Meinung der Menschen in Südafrika darüber zu verändern, ob sie ihre namibische Kolonie weiterhin beherrschen konnten. Letztlich erzielten wir eine Einigung, aber einer der entscheidenden Faktoren dabei war die kubanische Kontrolle der Wasserressourcen in Angola für Namibia. Das ist also keine belanglose Angelegenheit. Es handelt sich um ein langfristiges, strategisches Thema. Und ich denke, Sie haben völlig recht – Israel weiß genau, was es in dieser Hinsicht tut. Ob es dieses Wasser halten kann, ist eine andere Frage. Ob seine Entsalzungsanlagen diesen Krieg überstehen werden, ist wiederum eine andere Frage.

Ob die Bevölkerung in den Luftschutzbunkern bleiben oder versuchen wird, das Land zu verlassen, ist eine offene Frage, denn das wird so bald nicht aufhören. Irgendwann werden die Bemühungen von Donald Trump und Benjamin Netanjahu, die Menschen davon zu überzeugen, dass es eine Alternative zur Realität gibt, scheitern. Realität ist das, was bleibt, wenn man aufhört, an alles

andere zu glauben. Und die Realität ist, dass es zwar eine Nachrichtensperre über Israel gibt, aber die israelische Militärzensur sehr effektiv ist – und die ausländische Presse, zu ihrer Schande, diese Zensur respektiert. Israel wird bombardiert, vielleicht nicht so stark wie Iran, aber dennoch bombardiert, und die israelische Infrastruktur wird beschädigt. Das wird weitergehen und sich wahrscheinlich noch verschärfen.

## **#Nima**

Herr Botschafter, Sie haben das Thema Sanktionen angesprochen. Wir hatten den US-Finanzminister Scott Besant, der darüber sprach, wie sie die Sanktionen gegen Russland aufgehoben haben und dass Iran sich in diesem Prozess befindet. Dann sagen sie, sie würden dadurch Druck auf den Iran ausüben. Irgendwie wirkt die ganze Rechnung verzerrt – es ist für jeden mit einem logischen Verstand, der Scott Besant ernst nimmt, kaum zu glauben. Hier ist, was er gesagt hat.

## **#Speaker 04**

Sie setzen den Notfallplan in der gesamten Regierung und im Finanzministerium um. Wir haben russisches Öl von den Sanktionen befreit. Wir wussten, dass sich etwa 130 Millionen Barrel auf dem Wasser befanden, und wir haben ein zusätzliches Angebot jenseits der Straße von Hormus geschaffen. Wir hatten das vorausgesehen. Wir wussten, dass es dort einen vorübergehenden – und ich möchte betonen: vorübergehenden – Engpass geben könnte. Es gab 130 Millionen Barrel in schwimmenden Lagern. In den kommenden Tagen könnten wir das iranische Öl auf dem Wasser – etwa 140 Millionen Barrel – von den Sanktionen befreien. Je nachdem, wie man rechnet, entspricht das einem Vorrat von zehn Tagen bis zwei Wochen, den die Iraner bereits herausgeschoben hatten. Das wäre alles nach China gegangen. Im Wesentlichen werden wir die iranischen Barrel gegen die Iraner selbst einsetzen, um den Preis in den nächsten 10 bis 14 Tagen niedrig zu halten, während wir diese Kampagne fortsetzen.

## **#Chas**

Nur zu. Nun, man muss verstehen, wer sein Publikum ist. Und wie ich schon sagte, versucht er, den Aktienmarkt und das Investitionsklima in den Vereinigten Staaten zu manipulieren. Also sagt er 10 bis 14 Tage, was andeutet, dass der Krieg dann vorbei sein wird – aber das wird er nicht. Er deutet auch an, dass der Iran Einnahmen verliert, weil er den Ölpreis niedrig hält. Im Moment liegt er, glaube ich, bei etwa 107 bis 110 Dollar pro Barrel, aber er wird wieder steigen. Er liegt auf diesem Niveau, weil...

## **#Chas**

Einige Leute sind töricht genug, ihm zu glauben. Ich denke nicht, dass irgendjemand – wie du gesagt hast – der wirklich etwas über die Ölindustrie weiß, im Gegensatz zum Handel mit Öl-Futures oder dem Investieren in Aktien an der Börse, ihm glaubt. Ich finde, er hat sehr wenig

Glaubwürdigkeit. Und die Theorie, die er aufgestellt hat, ergibt wirklich keinen Sinn, besonders weil, wie ich sagte, der Iran im Golf von Hormus eine Art Mautstelle betreibt. Wenn du also Chinese, Inder oder Türke bist, hast du ein Abkommen mit dem Iran geschlossen, Diplomatie genutzt, um das Ölproblem zu lösen, und deine Tanker kommen durch. Und wenn du der Iran bist, lässt du deine eigenen Tanker durch.

Und es gibt einige Hinweise darauf, dass Iran tatsächlich mehr Öl exportiert als je zuvor. Daher denke ich, dass diese Art von Argumentation – nun ja, ich weiß nicht, was sie ist. Sie erinnert mich an Lewis Carrolls *\*Alice im Wunderland\**, und sie hat einfach keinerlei Bezug zur Realität. Ich würde außerdem sagen, ich habe in der Stimme des Finanzministers einen kleinen Ton von – wenn nicht Verzweiflung, so doch zumindest Zweifel – gehört. Und ich bin mir nicht sicher, wie viel Glaubwürdigkeit er selbst in Finanzkreisen noch hat. Ich hatte tatsächlich gestern Abend ein Gespräch mit jemandem, der ein sehr kompetenter Wirtschafts- und Kapitalmarktanalyst ist und der behauptete – was ich für eine weitverbreitete amerikanische Überzeugung halte –, dass im Grunde der Einsatz von Gewalt dieses Problem lösen könne.

Aber der Einsatz von Gewalt kann dieses Problem nicht lösen. Wissen Sie, ein Dosenöffner kann eine Dose öffnen – er kann kein Auto fahren. Und die Menschen stellen sich sehr törichterweise vor, dass das allmächtige amerikanische Militär ewig weitermachen und dieses Problem lösen könne. Aber nein, das wird nicht passieren. Und wenn tatsächlich ein Landungseinsatz des Marine Corps an der Nordküste der Straße von Hormus stattfinden sollte, fürchte ich, dass es eine Wiederholung von Gallipoli sein könnte, was für die Australier und Neuseeländer, die Winston Churchill an diesem Ort gegen die Osmanen einsetzte, nicht besonders gut ausgegangen ist.

## **#Nima**

Wenn es um den US-Verteidigungshaushalt – oder Kriegsbudget, wie sie es nennen – geht, hat Pete Hegseth es so formuliert: Er betrug 900 Milliarden Dollar, bevor Donald Trump an die Macht kam. Sie forderten eine Erhöhung um 600 Milliarden, und jetzt, nach drei Wochen des Krieges gegen den Iran, verlangen sie weitere 200 Milliarden. Es wird also doppelt so hoch sein wie das ursprüngliche Budget. Es scheint, dass es mit der Zeit einfach immer weiter steigt. Wie sehen Sie die Art und Weise, wie Donald Trump die Situation in den Vereinigten Staaten handhabt und die Menschen davon überzeugt, dass dies vorteilhaft sein wird, wenn der Krieg andauert? Oder werden wir den Konflikt im Nahen Osten so lange fortsetzen, wie es nötig ist? Sie wissen, dass der Ölpreis nicht sinken wird. Heute haben wir erfahren, dass er hoch bleiben wird. Alle reden von 180 Dollar. Oh ja.

## **#Chas**

Ich denke schon. Wissen Sie, ich meine, dieser Preis ist keine unvernünftige Erwartung. Ich vermute, er liegt tatsächlich niedriger, als wo wir letztlich landen werden. Aber nein, ich denke, der Verteidigungsminister – der sich selbst „Kriegsminister“ nennt – Pete Hegseth, macht sich lächerlich. Einerseits sagt er, wir bräuchten weitere 200 Milliarden Dollar, um diesen Krieg zu führen, und im

nächsten Atemzug wirft er dem Iran vor, zu viel für die Verteidigung auszugeben, und behauptet, der Iran leite Gelder vom Volk an das Militär um. Er nennt das kriminell. Aber was tut er selbst? Er versucht, genau dasselbe zu tun – nicht nur mit 200 Milliarden Dollar für diesen Krieg, sondern, wie Sie sagten, mit zusätzlichen 600 Milliarden Dollar, und wofür? Niemand weiß es. Es gibt keine Bedrohungsanalyse, die das rechtfertigen würde. Und daher denke ich, dass die Feinde, gegen die die Vereinigten Staaten offenbar kämpfen wollen, über den Iran hinausgehen.

Iran ist militärisch eine Mittelmacht – konventionell nicht besonders stark. Es hat eine wirksame Strategie entwickelt, um seine Schwächen in Stärken zu verwandeln, indem es ballistische Raketen und Drohnen effektiv einsetzt. Doch es ist den konventionellen Streitkräften der USA nicht gewachsen. Jetzt sprechen wir davon, gegen China zu kämpfen – dafür sind diese 600 Milliarden Dollar wohl gedacht, nehme ich an. Ich weiß nicht, ob Sie sich angesehen haben, was die Volksbefreiungsarmee tut, aber in vielerlei Hinsicht sind sie uns inzwischen bei der eingesetzten Technologie voraus. Natürlich haben sie seit 1979 keine Erfahrung mehr in konventioneller Kriegsführung, als sie Vietnam angriffen – das damals die beste Infanterie der Welt hatte – und dabei feststellten, dass ihre Streitkräfte an Fähigkeiten mangelten und reformiert werden mussten.

Wie ich bereits früher in Ihrer Sendung erwähnt habe – und ich lade die Zuhörer ein, das nachzuschlagen – gibt es eine Institution namens Australian Strategic Policy Institute, die inzwischen 74 Bereiche der Wissenschaft und Technologie verfolgt, um festzustellen, welche Länder führend sind. Früher waren es 64, jetzt sind es 74. Nun, der neueste Bericht besagt, dass China in 68 dieser 74 Bereiche an der Spitze steht. In sechs Bereichen liegt China noch nicht vorn, aber der Abstand wird kleiner. Ich bin mir nicht sicher, wo die Vereinigten Staaten in diesen sechs Bereichen stehen. Was ich jedoch weiß, ist, dass kein europäisches Land auf dieser Liste steht. Also werden wir in einen Krieg mit einem Land ziehen, das auf seinem eigenen Territorium – oder in unmittelbar angrenzenden Gebieten – kämpft, während wir unsere Macht über sechs-, sieben-, achttausend Meilen des Pazifischen Ozeans projizieren, und wir stellen uns irgendwie vor, dass das anders ausgehen wird als der Angriff auf den Iran.

Ich würde sagen, wenn die Vereinigten Staaten – wenn das wirklich die Denkweise ist, die wir Amerikaner entwickelt haben – dann sollte jemand die Zwangsjacke hervorholen, vielleicht die „Straße von Hormus-Zwangsjacke“ nennen, und sie den Sentimentalisten anlegen, denn das ist einfach irrational und selbstzerstörerisch. Und, wissen Sie, wir sind offenbar durchaus fähig, unglaublich törichte Abenteuer zu unternehmen. General Kane, der Vorsitzende des Generalstabs, inzwischen ein vollwertiger Vier-Sterne-General, soll Donald Trump in mehreren Briefings vor den Schwierigkeiten gewarnt haben, denen das Militär bei einem Angriff auf den Iran gegenüberstehen würde. Die Vereinigten Staaten beschlossen dennoch, fortzufahren. Offenbar sagten wir den Türken, der Krieg wäre in vier Tagen vorbei. Donald Trump stellte sich also einen kurzen, siegreichen Krieg vor, obwohl seine Berater ihm sagten, dass es nicht so sein würde.

**#Speaker 03**

passieren.

## **#Chas**

Er ignorierte auch die Warnungen der Geheimdienste, dass das Regime im Iran nicht stürzen würde und dass Attentate die Menschen wütend machen und sie vereinen, anstatt sie zu spalten oder gemäßiger zu machen. Sie sagten ihm außerdem, dass er, obwohl er behauptete, das iranische Atomprogramm ausgelöscht zu haben, dies in Wirklichkeit nicht getan hatte. Und als er sagte: „Ich habe es ausgelöscht, aber ich muss es noch einmal auslöschen“, ergab das überhaupt keinen Sinn. Schließlich, denke ich, sagten sie ihm: „Wenn du das tust, wird Iran zur Atommacht.“ Und ich glaube nicht, dass er ihnen glaubte. Er glaubte Netanyahu. Dieser Krieg wurde von Netanyahu autorisiert, nicht vom US-Kongress. Er wird von der zionistischen Lobby unterstützt, nicht vom amerikanischen Volk. Politisch ist er für Donald Trump fatal, denn man kann sehen, wie seine eigene Anhängerschaft – die MAGA-Bewegung – mitten entzwei bricht.

Die Mehrheit seiner Anhänger billigt diesen Krieg nicht. Daher denke ich, dass all dies im Zusammenhang mit den Wahlen geschieht, die er in diesem November zu sabotieren, zu kontrollieren oder zu verzerren versucht – falls er sie nicht verhindern kann. Und ich glaube nicht, dass er sie verhindern kann. Aber er unternimmt ernsthafte Anstrengungen, um sicherzustellen, dass Wähler, die ihm feindlich gesinnt sind, nicht abstimmen dürfen. Ich denke also, es macht sich ein Gefühl der Verzweiflung breit. Ich glaube nicht, dass Donald Trump den Sieg für sich beansprucht, aber es gibt keine Grundlage für eine solche Behauptung. Wir haben gesagt, wir hätten 100 % der militärischen Fähigkeiten Irans zerstört, und doch feuert Iran weiterhin auf Israel und die Golfstaaten. Es gibt also einen klaren Widerspruch zwischen der Realität und diesen Behauptungen, der sich nicht überbrücken lässt. Und ich glaube nicht, dass das amerikanische Volk – und schon gar nicht die Menschen weltweit – auf Lügen über das, was geschieht, hereinfallen werden. Sie können selbst sehen, was vor sich geht.

## **#Nima**

Herr Botschafter, der Direktor des Antiterrorzentrums der Vereinigten Staaten, Joe Kent, ist von seinem Posten zurückgetreten. Er sagte, er stimme weder mit der Haltung von Donald Trump noch mit der Position der Trump-Regierung überein.

## **#Chas**

Du hast für einen Moment innegehalten. Ich bin mir nicht sicher, warum.

## **#Chas**

Ich kann nicht – Nima, du bist eingefroren. Ich glaube nicht, dass es an mir liegt, aber du warst eine Weile eingefroren.

## **#Nima**

Ja, ich glaube, da ist etwas passiert – ja, es gab ein Problem mit der Verbindung. Der Fall von Joe Kent, Botschafter – ich sprach über Joe Kent und seinen Rücktritt. Er ist mit Donald Trump in Bezug auf die Politik dieses neuen Krieges im Nahen Osten nicht einverstanden. Er hatte sogar gestern ein Interview mit Tucker Carlson, in dem er viele Zweifel an der Ermordung von Charlie Kirk äußerte und darüber sprach, wie Charlie Kirk alles getan habe, um einen neuen Krieg im Nahen Osten zu vermeiden. Warum ist das wichtig? Weil wir so lange über Tulsi Gabbard zusammen mit Kash Patel gesprochen haben. Es schien, als könnten sie etwas in der Trump-Regierung unternehmen, aber es stellte sich heraus, dass Kash Patel völlig auf Linie mit, na ja, der zionistischen Lobby ist – und Tulsi Gabbard wurde irgendwie zum Schweigen gebracht. Abgetaucht. Ja.

## **#Chas**

Nein, ich war kein Bewunderer von Joe Kent, der ein eingefleischter Verfechter einiger der Verschwörungstheorien war, die die MAGA-Bewegung antreiben. Er war Donald Trump gegenüber fanatisch loyal. Das macht die Bedeutung seines Rücktritts umso größer. Er hat Mut – politischen Mut – gezeigt, indem er zugab, dass der Anführer, dem er gefolgt ist, im Irrtum war. Er sagte offen, dass es keinerlei Beweise für eine unmittelbare Bedrohung durch den Iran in irgendeinem Bereich gibt. Er war für die Terrorismusbekämpfung verantwortlich, und offenbar stellte der Iran in diesem Bereich keine aktive Bedrohung dar. Auch im nuklearen Bereich stellte er keine aktive Bedrohung dar, und das hat er ebenfalls gesagt. Ich denke also, er hat einen wichtigen Dienst geleistet. Leider ist er unter den politischen Ernennungen und Beamten in den Vereinigten Staaten eine Ausnahme, was seine Bereitschaft betrifft, seine Karriere der Wahrheit zuliebe zu opfern.

Und ich respektiere ihn dafür. Es tut mir leid, dass ich ihn falsch eingeschätzt habe. Aber das ist ein Hinweis auf das, worüber wir gesprochen haben – dass Menschen wie Tucker Carlson, die starke Unterstützer von Donald Trump waren, frühe Unterstützer, wichtig dafür, dass Trump beim ersten und zweiten Mal gewählt wurde, Menschen wie Marjorie Taylor Greene, Menschen wie Joe Kent – sich nun von Donald Trump abwenden. Er verliert seine Basis. Der Teil seiner Basis, den er verliert, ist der intellektuell kompetente Teil davon. Es gibt viele Menschen in seiner Basis, die im Grunde genommen, nun ja, einfach unwissend sind. Sie verfolgen die Themen nicht, sie werden davon nicht beeinflusst, sie sind apathisch. Das ist ein großer Vorteil für Donald Trump – dass, nun ja, ungebildete Menschen ihn unterstützen. Er hat gesagt, er möge ungebildete Menschen aus genau diesem Grund. Aber die Gebildeten unter seinen Anhängern wenden sich von ihm ab.

## **#Nima**

Gestern, bevor wir zum Abschluss kamen, Herr Botschafter – gestern, während der Pressekonferenz, die Daniel abgehalten hat – erwähnte er etwas. Er verglich Jesus mit Dschingis Khan. Das sorgt in den Mainstream-Medien und in den sozialen Netzwerken für erhebliche Reaktionen. Und hier ist, was er sagte, als er Jesus mit Dschingis Khan verglich.

### **#Speaker 03**

Leider und bedauerlicherweise hat Jesus Christus keinen Vorteil gegenüber Dschingis Khan. Denn wenn man stark genug, rücksichtslos genug, mächtig genug ist, wird das Böse das Gute überwinden. Aggression wird die Mäßigung besiegen.

### **#Chas**

Nun, er beschreibt natürlich sich selbst. Er ist kein Christ. Ich glaube nicht einmal, dass er Jude ist. Ich denke, er ist ein Opportunist mit jüdischem Hintergrund. Er ist ein Zionist, und die Zionisten sind heute zur Hauptquelle von Verstößen gegen Moral, Völkerrecht und Anstand in der Welt geworden. Ja, er ist zu Bösem fähig, und er glaubt eindeutig nicht an die Botschaft Christi. Das ist, um es in Fußballbegriffen zu sagen, ein Eigentor.

### **#Nima**

Vielen Dank, Herr Botschafter, dass Sie heute bei uns sind. Wie immer eine große Freude.

### **#Chas**

Einen schönen Tag, Nima Alkhorshid.

### **#Nima**

Danke.